

Für Menschen, die Hilfe brauchen

Freie Christengemeinde weihet vier Häuser auf einem Gelände für Kinder, psychisch Kranke und Flüchtlinge ein

VON SYLVIA WÖRMKE

Ve gesack. Kinder, minderjährige Flüchtlinge und psychisch kranke Menschen leben nun in vier Häusern auf einem Gelände an der Vegesacker Heerstraße beziehungsweise Am Sandersberg zusammen. Das Sozialwerk der Freien Christengemeinde feierte zur Einweihung der neuen Häuser und zur Vorstellung dieser bunten Nachbarschaft ein Fest, zuerst mit Ansprachen in der befreundeten Freien Christengemeinde Agape in Grohn. Dann ging's per Shuttle oder zu Fuß zu den neuen Häusern, wo gefeiert wurde.

In den beiden Kinderhäusern, sie heißen „Vegebüdel“ und „Die Sandersburg“, sind jeweils neun Plätze für Kinder vorgesehen, die Unterstützung benötigen. In einem Kinderhaus leben sie von Sonntagnachmittag bis Freitagmorgens und verbringen das Wochenende bei ihren Eltern. In dem anderen Haus leben sie immer. Bis sie, so erläutern es die Leiter Andreas Dittler und Jens Siegmann, wieder zu Hause wohnen können. „Ziel ist die Familienzusammenführung. Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe“. Das bedeutet, die Eltern werden eng in die Betreuung der Kinder einbezogen. Dafür wird ein Elternvertrag geschlossen, mit dem sie sich verpflichten, mitzuarbeiten.

Die Gründe, weshalb die Kinder hier wohnen, sind weit gestreut. Krisen in den Familien, Drogenprobleme, Alkohol, Überforderung. „Die Kinder werden hier nicht verwaltet“, sagt Markus Wruck, Bereichsleiter Kinder, Jugend, Familien. Sie sollen Normalität erleben und dann zurückgehen in funktionierende Familien.“

Sieben junge Bewohner leben hier bereits seit wenigen Wochen. Die beiden neuen Kinderhäuser sind nach einer Bauzeit von wenigen Monaten, so Bauleiter Focke Horstmann, „im Juni 2018 bezogen worden“. Die Bauarbeiten seien alle eng getaktet gewesen. Bereits im Vorjahr waren die Häuser für minderjährige Flüchtlinge und psychisch Kranke auf dem Gelände bezogen worden. Fünf junge Männer aus Afghanistan und Syrien erfahren hier nun Unterstützung. Die fünf Wohnungen für psychisch Kranke sind auch belegt. Insgesamt hat die Freie Christengemeinde nach Auskunft von Horstmann für alle Projekte 1,9 Millionen Euro investiert.

So ganz einfach war das Bauprojekt nicht zu händeln. Zuerst mussten zwei altersschwache Gebäude auf dem Gelände abgerissen werden, das der Freien Christengemeinde seit Anfang der 1990 Jahre gehört. In einem wohnen schon psychisch kranke Menschen, allerdings nicht so, wie nun in den Neubauten, mit



Pastor Rolf Matthäus von der Freien Christengemeinde Agape segnet die neuen Einrichtungen.

FOTO: MAXIMILIAN VON LACHNER

eigenem Bad und Kochgelegenheit. Für diese Menschen sei der Umzug von einem Ort, an dem sie sich sicher fühlten, in eine ganz neue Umgebung eine Herausforderung gewesen.

Markus Hanselmann, Bereichsleiter ambulantes Wohnen, verdeutlichte den Gästen, dass auch die Betreuer Angst vor einer Überforderung der Bewohner gehabt und sich darum zusammen mit dem Psychiatrischen Behandlungszentrum „viel Zeit für sie genommen haben“. Doch dann kam alles ganz anders. Er schilderte lebhaft und begeistert, wie sie sich in das Neubauvorhaben eingebracht und viele Gedanken gemacht hatten. Es sei so

gewesen, als ob sie selber ein neues Haus gebaut hätten. „Es war eine interessante Erfahrung für uns alle“, meinte er.

Matthias Bonkowski, Vorstand der Freien Christengemeinde, nutzte die Feier, um sich bei allen, die am Bauprojekt beteiligt waren, zu bedanken, bei den Ideengebern, den Mitarbeitern, den Bewohnern und auch den Nachbarn in der Vegesacker Heerstraße, „die Lärm und Schmutz ausgehalten haben“.

Hermann Schulte-Sasse wiederum, der für den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband sprach, zollte der Freien Christengemeinde Anerkennung für dieses Vorhaben.

Grundsätzlich für alle im Wohlfahrtsverband zusammengeschlossenen Mitgliedsorganisationen meinte er: „Sie wissen, dass wir alle nur gut leben können, wenn man sich mit voller Kraft für die Menschen engagiert, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.“

Nach dem Wechsel von Grohn zur Vegesacker Heerstraße übernahm Pastor Rolf Matthäus (Freie Christengemeinde Agape) die Aufgabe, einen Segen für die neuen Kinderhäuser und ihre Bewohner zu sprechen. Dann wurde es bei strahlend schönem Wetter mit Spielen, Gesprächen und dem gemeinsamen Essen gemütlich.